



Kreativköpfe zeigen ihren Ideenreichtum und ihr handwerkliches Können: Lisa Zabel (v. li.) hat Accessoires mit Hingucker-Farben gestaltet, Bo Zhang macht mit dem Lötkolben aus alten Strümpfen faszinierende Schmuck-Objekte, und das Fahrzeug von Sebastian Weigand sieht unscheinbar aus, birgt jedoch Verwandlungspotenzial. Fotos: Roth

# Gestalter präsentieren ihre Visionen

Die Werkschau der Pforzheimer Fakultät für Gestaltung zeigt, wie viel Potenzial in den Studierenden steckt

Die Fakultät für Gestaltung präsentiert sich ab Freitag im Rahmen der Werkschau. Diesmal erhalten Besucher unter anderem Einblicke in die russische Seele, die Zukunft der Automobilität und sehen, was man mit Kreativität aus alten Socken kreieren kann.

VON SUSANNE ROTH

**PFORZHEIM.** Nicht nur der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Birgit Meyer wird das so gehen, sondern auch den Stammgästen der am Freitag beginnenden Werkschau der Fakultät für Gestaltung in Pforzheim: Man denkt, man habe alles schon gesehen, „und dann kommt doch immer wieder was Neues, was man noch nicht kennt“. In der Tat. Die Ideen sind ausgefallen, gleichzeitig haben sie jedoch immer einen großen Realitäts- oder Anwendungsbezug. Zum Beispiel das „Velo Nova“ von Paul Mörrike, der Industrial Design studiert. Ihn stört unter anderem, dass er beim Transport seines Fahrrads in der

Bahn bei Schmuttelwetter andere Fahrgäste schmutzig machen könnte. So hat er am Computer ein Pedelec erfunden, das sich zusammenklappen lässt und zum Trolley werden kann.

Auch beim Studiengang Transportation Design tut sich einiges in Sachen Falten, Klappen und Verwandeln. Das visionäre Modell „Koshi“ von Yi Dong etwa ist in Anlehnung an den in Japan „getragenen Stuhl“ als eine Kabine für den Aufzug, als eine Art Zugelement auf Gleisen und als Segway nutzbar und erfüllt somit die seiner Meinung nach noch zu wenig beachtete vertikale Mobilitätsfunktion. „Kuka UX2“ von Sebastian Weigand kann allein oder durch Ausklappen als Zweisitzer und Cabrio genutzt werden.

Eine Brücke zu ihren Studienkollegen aus dem Automobil-Sektor schlägt Malin Kamlah, die Visuelle Kommunikation studiert. Wenn es zu einem Unfall kommen sollte, hat man am besten die von ihr entwickelte App auf dem Smartphone, die so-

zusagen auf Zuruf reagiert und denjenigen leitet, der einer verletzten Person helfen will. Das geschieht mit Hilfe von klaren visuellen Anleitungen. Die App wählt zudem automatisch den Notruf.

Am Schmuck von Bo Zhang jedenfalls kann man sich bei einem Zusammenstoß nicht verletzen. Die Studentin hat für ihr Projekt „Chamäleon“ alte Strümpfe verwendet. Sie behandelte das Polyamid mit einem Lötkolben. Die zusammengeschnittenen Schichten sehen teilweise aus wie Baumpilze und lassen sich von einer echten Rinde kaum noch unterscheiden – Zerstörung und neues Leben in einem.

Lisa Zabel wiederum hat im Studiengang Accessoire Design grelle Stiefel mit einem über einem Meter langen Schaft und eine kompliziert verschließbare Tasche mit Neon-Farben gestaltet. Das zweite Semester des Studiengangs Mode hat sich mit der russischen Seele beschäftigt. Die beliebten Modenschauen sind am kommen-

den Samstag um 16, 18.30 und 21 Uhr zu sehen. Bei Clara Emmerling sind in der Kollektion „Gopnik 2.0“ aggressiv wirkende „Punks“ mit Ketten, Graffiti im Innenfutter und dunkle Kleidungsstücke zu bestaunen. Anna Günther hat auf der Kleidung Aufdrucke von Pferden und Waffen integriert, Antonia Garbe dazu Ledertaschen mit Patronenschlaufen als Accessoires kreiert. Und etwas abstrakt und abgehoben darf es auch sein: Der vom Land geförderte neue Studiengang „Design & Future Making“ wird fortgeführt. Jessica Giuliano hat sich dabei unter anderem einer neuen Dimension der Gefühle zugewandt, die Designer ihrer Meinung nach berücksichtigen sollten. Und für Frederic Mieth war das Thema Vertrauen schaffen in Bezug auf autonomes Fahren ein untersuchenswerter Gegenstand.

Die Werkschau, die an verschiedenen Standorten in Pforzheim über die Bühne geht, ist am Freitag, 7. Februar, und am Samstag, 8. Februar, von jeweils 11 bis 20 Uhr geöffnet.

▪ [www.designpf.hs-pforzheim.de](http://www.designpf.hs-pforzheim.de)

## Eine App hilft im Falle eines Unfalls, einen Verletzten zu versorgen